



Wladimir Putin trifft sich zum ersten Mal mit in der Ukraine verwundeten Soldaten

Laut Bildern, die im russischen Fernsehen ausgestrahlt wurden, tauschte sich Wladimir Putin mit mehreren Soldaten aus, die in der Ukraine verwundet wurden. Der Sprecher des Präsidenten sagte, dass dieser Besuch keine „neue Etappe“ in der russischen Offensive signalisiere.

Dies ist das erste Mal seit Beginn des Krieges. Wladimir Putin besuchte am Mittwoch verwundete russische Soldaten, drei Monate nach Beginn der Offensive gegen das Nachbarland Ukraine. Das Video aus dem russischen Fernsehen zeigt den Kremlchef, der einen weißen Kittel trug, mit mehreren Soldaten während er mit ihnen über ihre Heimatstädte und ihre familiäre Situation sprach.

3.825 Verletzte laut der letzten russischen Bilanz.

Die Soldaten standen neben ihren Betten und ihre Verletzungen waren nicht sichtbar. An einen Soldaten in einem blau-weiß gestreiften Pyjama gewandt, sagte Putin, dass sein neun Monate alter Sohn „stolz auf Papa sein wird“. Wladimir Putimn wurde von Verteidigungsminister Sergej Schoigu begleitet. Russland kommuniziert bisher nur sehr spärlich über die Verluste des Krieges in der Ukraine. Die letzten Zahlen wurden am 25. März veröffentlicht. Damals gab die russische Armee 1.351 getötete und 3.825 verwundete Militärangehörige zu.

Vladimir Poutine rencontre pour la première fois des soldats blessés en Ukraine dans un hôpital moscovite pic.twitter.com/gZ37Hy4uHZ

— BFMTV (@BFMTV) May 25, 2022

Der Sprecher Putins hatte zuvor erklärt, dass dieser Besuch, während die Offensive in der Ukraine in den vierten Monat geht, nicht den Beginn „einer neuen Etappe“ signalisiere.

Lesen Sie auch: Ukraine: „Wladimir Putins Ziele werden erreicht werden“, sagt Nikolai Patruschew

Russland behauptet, dass seine am 24. Februar begonnene Offensive gegen die Ukraine darauf abziele, die russischsprachige Bevölkerung vor einem Völkermord zu schützen und das Land zu „entnazifizieren“. Die Behörden versichern, dass die Aktion wie geplant verläuft, obwohl Moskau angesichts des erbitterten ukrainischen Widerstands Ende März seine Offensive auf Kiew aufgeben musste und seine Operationen jetzt auf den Osten konzentriert hat.